

NEWSLETTER #2

Parents for Future (P4F) /// Germany

2019



Liebe Eltern und Erwachsene,

wir freuen uns über Euer Interesse an unserem Newsletter!

Da Parents for Future von Menschen getragen wird, die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, sind wir noch nicht perfekt – freuen uns aber umso mehr über Eure Unterstützung: Bei unserer Arbeit in den Ortsgruppen, bei Veranstaltungen und Projekten und bei der Weiterleitung dieses Newsletters.

WER SIND WIR?

Wir sind eine Gruppe von Eltern und anderen erwachsenen Menschen, die in Solidarität zur Fridays for Future-Bewegung stehen. Unser Ziel ist es, die jungen Menschen in ihren Forderungen nach einer konsequenten Klima- und Umweltschutzpolitik zu unterstützen. Parents for Future ist offen für ALLE erwachsenen Unterstützer*innen – ob sie selbst Kinder haben oder nicht.

»We're parents, grandparents, carers, guardians, step-parents, god parents, aunts, uncles and all who support the youth in their demands for a safe, just and clean future«

(P4F Global)

AUFRUF VON FFF ZUM GLOBALEN KLIMASTREIK AM 24. MAI



»ERWACHSENE, SEID DABEI!«

Liebe Eltern, liebe Erwachsene, **wir brauchen euch!** Auch ihr könnt etwas für unsere gemeinsame Zukunft tun. Kommt ALLE am 24. Mai mit uns auf die Straße. Schenkt am 26. Mai der Jugend und dem Klima eure Stimme. Ihr trefft bei der Europawahl eine Entscheidung, die für die Zukunft unseres Planeten entscheidend ist. **Wir können das nur gemeinsam schaffen!**



MACH DIE EUROPAWAHL ZUR KLIMAWAHL! #VOTECLIMATE



1) AKTION DER WAHLPRÜFSTEINE P4F

**»Die Menschheit hat ein Problem.
Sie zerstört ihren Planeten!« (FFF)**

Seit Beginn der Industrialisierung (relativ zu 1850-1900) hat sich laut dem Weltklimarat (IPCC) die Erde bereits um 1 °C erwärmt. Mit dem Pariser Klimaabkommen wurde 2015 eine verbindliche Grundlage für effektiven Klimaschutz auf internationaler Ebene geschaffen. Zielsetzung ist es, den Anstieg der Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. **Um eine stärkere Erwärmung zu verhindern, müssen die Nettoemissionen von Treibhausgasen (insbesondere CO₂) sehr rasch sinken und in den nächsten 20 bis 30 Jahren weltweit auf null reduziert werden.**

Laut »ESPAS« (»European Strategy and Policy Analysis Systems«), dem kürzlich erschienen EU Report zu Zukunftstrends und Strategien, ist der Anstieg um 1,5 °C die Grenze, bis zu der die Menschheit die Folgen noch weitgehend beherrschen kann. Sollten die Temperaturen über 2030 hinaus weiter steigen, werden wir mit noch mehr Dürren, Überschwemmungen und extremer Hitze konfrontiert sein. Mehr als 100 Millionen Menschen könnten in extreme Armut getrieben werden. Deutschland, einst Vorreiter im Klimaschutz, ist laut dem Klimaschutzindex 2019 mit Platz 27 ins Mittelmaß abgerutscht. Bewertet wurden 56 Staaten, die für 90 Prozent aller Treibhausgase verantwortlich sind. Die Halbherzigkeit beim Thema Klimaschutz zeigt sich auch daran, dass Deutschland seine Klimaziele 2020 haushoch verfehlen wird. Diese gravierenden klimapolitischen Defizite führen dazu, dass Deutschland Emissionsrechte anderer Staaten erwerben muss. Bereits jetzt sind dafür über 300 Millionen Euro im Haushalt eingeplant worden.

Wir haben nur noch ein paar Jahre Zeit – ACT NOW!

Seitdem die schwedische Schülerin Greta Thunberg zur Auslöserin der weltweiten Fridays For Future-Bewegung wurde, stehen Regierungen und politische Parteien verstärkt unter Druck, endlich eine Politik für konsequenten Klimaschutz zu verfolgen. Aber wie ernst meinen die politischen Akteure es wirklich?

Und: **Welche Partei kann ich wählen, wenn ich unbedingt möchte, dass die Klimakatastrophe noch abgewendet wird?**

Um diese Fragen beantworten zu können, haben lokale und überregionale Parents for Future-Gruppen sogenannte Wahlprüfsteine erstellt.

Alle für die Europawahl in Deutschland angetretenen 41 Parteien wurden angeschrieben: **Wie stehen die Parteien zu den Forderungen, die Fridays For Future gemeinsam mit führenden Klimawissenschaftlern im April 2019 ausgearbeitet haben?** Alle Parteien wurden aufgefordert, ihre Haltung zu den sechs Forderungen der FFF einzeln darzulegen.

DAS SIND UNSERE WAHLPRÜFSTEINE*

Welche Parteien schließen sich den Forderungen an, die FFF an Deutschland stellt?

- 1)** Ab 2035 dürfen nur so viel Treibhausgase ausgestoßen werden, wie durch natürliche Prozesse (Wachstum von Pflanzen etc.) wieder aufgenommen werden können (»Nettonull«).
- 2)** Der Kohleausstieg, also die Abschaltung aller Kohlekraftwerke, muss bis 2030 erfolgen.
- 3)** Deutschland muss bis 2035 seinen gesamten Energiebedarf durch erneuerbare Energien decken. Das beinhaltet auch die Energie für Transport und Wärmeerzeugung.
- 4)** Die Subventionen für die Förderung, Verarbeitung und Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Öl und Gas) müssen bis Ende 2019 beendet werden.
- 5)** Bis Ende 2019 ist ein Viertel der Kohlekraftwerke abzuschalten.
- 6)** Bis Ende 2019 muss eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen (CO₂-Steuer) eingeführt werden.

(*) Die Prüfsteine entsprechen den klimapolitischen Forderungen von Fridays for Future vom April 2019)

Partei	1) Nettonull-Emission bis 2035	2) Abschaltung aller Kohlekraftwerke bis 2030	3) Deckung des Energiebedarfs erneuerbar bis 2035	4) Ende d. Subventionen für fossile Energieträger 2019	5) Abschaltung von 25 % der Kohlekraftwerke 2019	6) Einführung einer CO2-Steuer 2019
AFD	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
BGE	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
CDU/CSU	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
DIE DIREKTEI	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Diem25	Ja (bis 2030)	Ja	Ja (bis 2030)	Ja	Ja	Ja
DIE FRAUEN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Die Humanisten	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja
DIE LINKE	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
DIE RECHTE	(Wegen Hetzpropaganda entfernt)					
DIE VIOLETTEN	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
FDP	Nein	Nein	Nein	Neutral	Nein	Nein
FREIE WÄHLER	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
GRÜNE	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
LKR	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein
MENSCHLICHE WELT	Nein	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
MLPD	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein
NL	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
ÖDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
ÖkoLinX	Ja	Nein (Sofort!)	Nein (Bis 2025)	Ja	Nein (Vollständig!)	Nein
PIRATEN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
SPD	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Tierschutzpartei	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Volksabstimmung	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein
Volt	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gesamt Ja	14 (61%)	16 (70%)	12 (52%)	17 (74%)	14 (61%)	13 (57%)
Gesamt Nein	9 (39%)	7 (30%)	11 (48%)	5 (22%)	9 (39%)	10 (43%)

Wahlprüfsteine von Parents for Future zur Europawahl 2019 (Stand 19.05.2019)

Antworten der Parteien als Übersicht:

Die Tabelle zeigt die Ergebnisse im Überblick, dabei sind die Parteien in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Es konnten nur die Antworten der 23 Parteien berücksichtigt werden, die geantwortet haben.

Die Aussagen der Parteien werden ohne Kommentar oder Empfehlung nebeneinander gestellt. Bitte lesen Sie nicht nur die Ja/Nein-Antworten in der Tabelle, sondern auch die teilweise ausführlichen Antworten der Parteien auf www.klimawahl-2019.eu. Machen Sie sich ein eigenes Bild!

Parents for Future ist parteipolitisch unabhängig. Als bunte und sehr lebendige Bewegung bilden wir ein breites gesellschaftliches und politisches Spektrum ab. So sprechen wir auch keine Empfehlung für eine bestimmte Partei aus. Einig sind wir uns aber in der Erkenntnis:

Wir haben keine Zeit mehr für tatenlose Regierungen!

Lasst uns keine Partei wählen, die nicht glaubwürdig dafür eintritt, den Klimaschutz schnell und konsequent vorzubringen. Und zwar echten Klimaschutz, so wie er beim Pariser Klimaschutzabkommen beschlossen wurde: Mit dem Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu beschränken.



2) »EVERYONE HAS A CHOICE – BUT NOT EVERYONE HAS A VOTE. MAKE THE EUROPEAN ELECTION ABOUT CLIMATE!«

»Es geht nicht nur darum, ›Ja‹ zu Europa zu sagen. Es geht darum, ein unübersehbares Signal an eine Gesellschaft zu senden, die am 26. Mai über unsere Zukunft entscheiden wird. Und noch ist alles offen, tragischerweise. Wir lassen nicht zu, dass Politiker von gestern unser Morgen kaputt machen, unseren Planeten und unsere Lebensgrundlagen in Europa und in der ganzen Welt.«

L. Neubauer zur Europawahl

Die drohende Klimakatastrophe wird in erster Linie die jungen Generationen betreffen. Seit über fünf Monaten kämpfen die Jugendlichen wöchentlich mit maximalem Einsatz für eine zukunftsorientierte Klimapolitik – dennoch dürfen viele von ihnen am Wahltag nicht mitbestimmen, wer in Brüssel bald maßgeblich die Zukunft Europas mitgestaltet.

Deshalb:

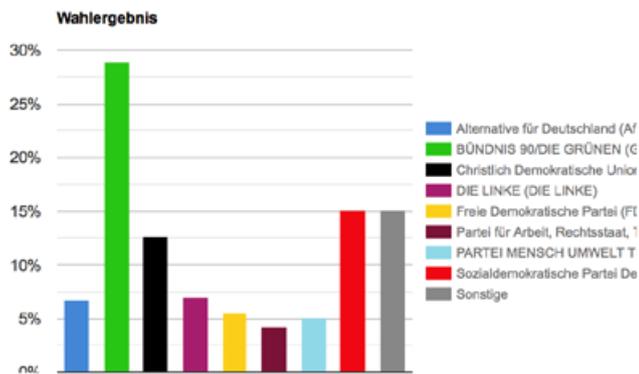
- ☼ Gebt Eure Stimme Eurem Kind und wählt in seinem Auftrag.
- ☼ Entscheidet im Interesse der Kinder und Jugendlichen, indem Ihr eine Partei wählt, die sich für eine ambitionierte europaweite Klimapolitik einsetzt.

3) ERGEBNISSE DER U18-WAHL VOM 17. MAI 2019



Am 17. Mai fand die sogenannte U18-Wahl statt. Alle Kinder und Jugendlichen unter 18, die an der Wahl teilnehmen wollten, konnten dabei in 1185 Wahllokalen wählen. 112.000 Kinder und Jugendliche haben die Chance genutzt:

Hier die Ergebnisse der U18 Wahl vom 17.5.:



Dieses Diagramm wird mittels Google Charts erzeugt. Dabei werden personenbezogene Daten an Google übermittelt. Weitere Informationen in unseren Datenschutzhinweisen.

AFD:	6,76 %
Die Grünen:	28,5 %
Die Unionsparteien CDU/CSU:	12,7 %
Die Linke	6,97 %
FDP:	5,52 %
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz:	4,19 %
Partei Mensch Umwelt Tierschutz:	5,03 %
SPD:	15 %
Sonstige	15,33 %

Quelle / Weitere Infos: <https://www.u18.org/willkommen>

Organisiert und getragen wurde diese U18-Initiative u.a. vom Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Bundesjugendring, vielen Jugendverbänden und dem Berliner U18-Netzwerk. Gefördert wird U18 zur Bundestagswahl 2019 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Bundeszentrale für Politische Bildung.

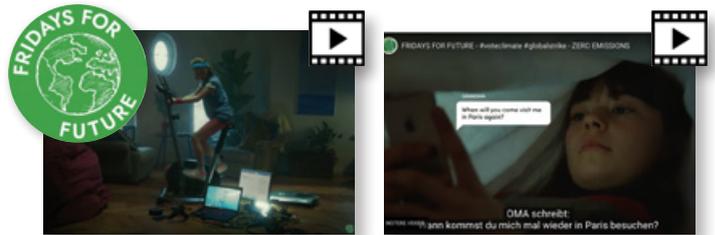
4) CLIPS ZUR WAHL!

FFF Clips: VoteClimate

www.youtube.com/watch?v=izheVHvRIIO

www.youtube.com/watch?v=IXDdxrJoY0k

www.youtube.com/watch?v=YC3wNH2SH9A



... und wir unterstützen unsere Kinder, weil ...

www.youtube.com/watch?v=nnAzPLAm07Q



»Wir sitzen alle im einem Boot – und dieses Boot sinkt gerade ...«

<https://www.facebook.com/greenpeace.de/videos/vb.22541752487/333334570870427/?type=2&theater>



HÖRTIPP

Der **Fridays for Future Podcast** lädt regelmäßig neue Folgen rund um die Themen Umwelt und Klima hoch. Die neuste Folge ist über folgenden Link zu finden: www.fffpodcast.de/podcastfolgen

RÜCKBLICK – DEMONSTRATION FFF IrRWEge IN ESSEN

Deutschland ist in der EU bei weitem der größte Verursacher von Treibhausgasemissionen

Deutschland steht bei dem Ausstoß von Treibhausgasen weltweit hinter China, den USA, Russland, Indien und Japan an sechster Stelle.

In der EU befindet sich die Bundesrepublik als CO₂-Verursacher dagegen an einsamer Spitze. Mit 901,9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent emittierte das Land im Jahr 2015 fast doppelt so viel wie das zweitplatzierte Großbritannien (503,5 Mio. t) und das drittplatzierte Frankreich (457,1 Mio. t). Der Treibhausgasausstoß pro Kopf liegt damit in Deutschland ein Drittel höher als in Großbritannien und fast doppelt so hoch wie in Frankreich.

Welche Konzerne verursachen am meisten CO₂ in Europa? Das hat der Brüsseler Thinktank T&E (Transport & Environment) anhand von Daten der EU-Kommission untersucht.



Niemand in Europa produziert mehr CO₂ als deutsche Kohlekraftwerke, insgesamt blasen sie rund 300 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft. Damit sind sie ein Hauptgrund, warum Deutschland seine kurzfristigen Klimaziele nicht erreichen wird. Sie belegen in der Top 10 der Klimasünder Europas die Plätze zwei bis sieben. Platz eins geht an das Kohlekraftwerk in Belchatow, Polen. Neueinsteiger auf Platz 10 ist der irische Billigflieger Ryanair. Die Plätze zwei, drei und fünf belegen Braunkohlekraftwerke der RWE, die Plätze vier, sechs und sieben Braunkohlekraftwerke der LEAG (Lausitz Energie AG)

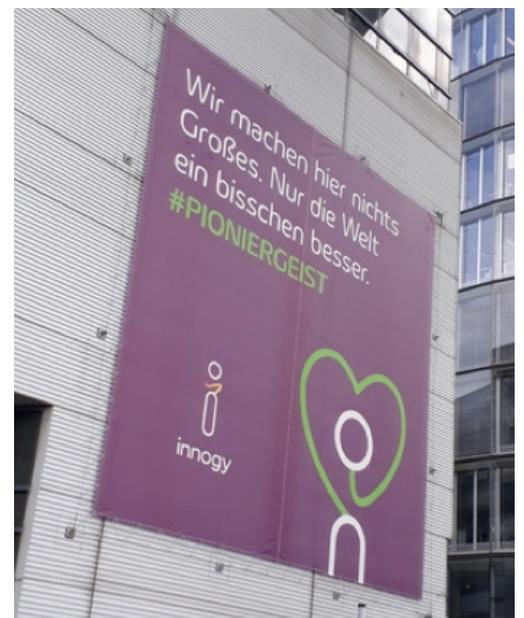
Quelle: www.ec.europa.eu/environment/ets/oha.do

RWE ist Europas zweitstärkster Emittent mit etwa 73 Millionen Tonnen CO₂ jährlich. Somit trägt kein Konzern mehr Verantwortung für die Klimakrise als RWE.

<https://boerse.ard.de/aktien/rwe-vom-kohlekonzern-zum-oe-korriesen100.html>

Der Konzern weigert sich, klimaschädliche Kohlekraftwerke vom Netz zu nehmen, zudem besteht er beim Hambacher Forst auf der Rodung von Wald, um seine klimaschädlichen Interessen durchzusetzen. Dieses Beharren auf der Abholzung des Forsts sorgte dafür, dass einige ältere Aktionäre wie die DEKA aufgrund des entstandenen Imageschadens für eine Nichtentlastung des Vorstandes votierten.

Am 3. Mai war die Hauptversammlung von RWE in Essen – ein klimapolitisch bedeutender Termin, den Fridays for Future in NRW mit einer großen Demo begleitet hat. Fast 2.000 Menschen, neben den Schüler*innen auch viele Erwachsene, zeigten auf einer Demo, die vom Ort der Hauptversammlung über die Firmenzentrale bis zum RWE Campus präsent war, was sie von der Klimapolitik des Unternehmens halten. Wie sich RWE selbst sieht (in Form seiner Tochter INNOGY), konnte man an der Firmenzentrale lesen (siehe Bild unten). Die Diskrepanz zwischen der Selbstwahrnehmung und der tatsächlichen Realität des Unternehmens, dass die Hauptverantwortung für die Emission von Klimagasen in ganz Europa trägt, mutet schon fast zynisch an.





Unterstützt durch die lautstarken Proteste der „Fridays“ vor der Essener Gruga-Halle, war Luisa Neubauer von einigen Aktionären eingeladen worden, auf der Hauptversammlung zu sprechen. Im Laufe ihrer großartigen und mutigen Rede nutzte sie die Gelegenheit, die Aktionären von RWE mit der drohenden Klimakatastrophe zu konfrontieren und appellierte an das Gewissen der Aktionäre: (Rede im Original in Auszügen)

Ich bin Luisa Neubauer, und ich stehe hier für Fridays for Future.

Seit Dezember 2018, seit vier Monaten, streiken ich und zehntausende jeden Freitag vor den Rathäusern, Parlamenten und Ministerien. (...)

Wir werden in einer Welt erwachsen, in der das Klimachaos zur Normalität wird. In der Flüchtlingskatastrophen, Versorgungsengpässe und Artensterben unser Leben dominieren werden. (...)

Kein Konzern in ganz Europa trägt mehr Verantwortung für die Klimakrise als RWE. Und Sie hier im Raum, Sie machen das möglich, wenn Sie nicht endlich aufwachen. Sie tragen wie keine andere Gruppe von Aktionären Verantwortung für das Desaster, das heute schon an den planetaren Grenzen rüttelt. Sie verkaufen Ihre Verantwortung für ein paar Cent Rendite. Sie gehören zu einer winzig kleinen fossilen Elite der Welt. Einer kleinen Elite, die als einzige von der Klimazerstörung profitiert...

Wer nach 2030 ernsthaft noch vor hat Kohle zu verstromen, hat nicht verstanden, in welcher Krise wir sind und dass die großen Transformationen längst im Gange sind.

*Das wissen Sie, das weiß die Klimawissenschaft, das weiß die Wirtschaft, und das wissen wir.(...)
Die Kohleenergie nach 2030 hat keine Zukunft. Sie ist geklaut. Von uns. Und Sie sind die Dealer (...)*

Und Sie hier alle im Raum, die mehr Verantwortung tragen als jeder einzelne von uns, der jeden Freitag zur Demo geht, Sie werden eines Tages nicht sagen, dass Sie es nicht gewusst haben oder dass Sie es nicht haben kommen sehen oder dass Sie dachten, es kümmern sich schon andere.

Machen Sie etwas aus Ihrer Verantwortung! Schalten Sie ab. Noch dieses Jahr - und gänzlich bis 2030. Werden Sie Teil von einer Weltrettung in neuen Dimensionen. Bleiben Sie nicht die schweigenden Komplizen der menschengemachten Klimakatastrophe, als Verlierer auf dem sinkenden Schiff von Herrn Schmitz.(...)

Jeder von Ihnen im Raum kann die Stimme sein, die den Ausstieg von RWE aus der Kohle ein Stück näher bringt. (...)

Fangen Sie an!

UNBEDINGT SEHENSWERT!

Hier der Link zum Video:

<https://www.facebook.com/greenpeace.de/videos/10157117226602488/>

Hier der Link zur vollständigen Rede:

<https://twitter.com/irRWEgeStoppen/status/1124207860408254464>



**WO DIE POLITIK
VERSAGT,
KÖNNEN WIR
HANDELN.**

JETZT.

DIE KLIMA-CHALLENGE AUS NL 1: WECHSEL NOCH HEUTE DEINEN STROMANBIETER!

Link zum Artikel im Newsletter #1/2019

www.parentsforfuture.de/newsletter/

Hier kannst du den Newsletter auch abonnieren.

Weitere FAQs und Hinweise unter:

www.utopia.de/bestenlisten/die-besten-oekostrom-anbieter/

WARUM BEI UNS AKTIV WERDEN?

Wir stehen mit dem drohenden Klimawandel vor einer der größten Herausforderungen in der Geschichte der Menschheit. Trotz der drohenden Gefahr, die vom Klimawandel ausgeht, und obwohl die Faktenlage klar ist und ein schnelles Handeln rational die einzig sinnvolle Option darstellt, herrscht nach wie vor häufig Schweigen oder nur ein sehr zögerliches Handeln.

Durch den von Greta Thunberg initiierten »schoolstrike for climate« und der daraus resultierenden Bewegung »Friday for Future« ist das Bewusstsein für die Notsituation unseres Planeten und der Druck auf die Politik gewachsen. Wir möchten unsere Kinder und Jugendlichen von FFF mit ganzer Kraft unterstützen und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft endlich zu einem echten und ambitionierten Klimaschutz bewegen.

Dieses Ziel werden wir nur mit viel Geduld und vielen Menschen gemeinsam erreichen. Die Schüler*innen von Fridays for Future machen es uns vor: An vielen Orten muss der Klimaschutz immer wieder eingefordert und in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Diskussion gebracht werden: lokal, regional, bundesweit und global! Deshalb ist die Arbeit vor Ort so wichtig für den Erfolg unserer Bewegung. Nur wenn die Politik begreift, dass hinter unseren Forderungen eine relevante Anzahl an Wähler*innen steht und auch gegebenenfalls unpopuläre politische Maßnahmen einen gesellschaftlichen Konsens finden, wird sie bereit sein, entschlossen zu handeln.

WIE KANNST DU UNSERE KLIMABEWEGUNG UNTERSTÜTZEN?

- Engagiere dich in deiner Ortsgruppe von Parents for Future. Eine Gruppe in deiner Nähe findest du hier: www.parentsforfuture.de/regionalgruppen/
- Wenn es noch keine Ortsgruppe in deiner Nähe gibt, gründe einfach selber eine. Nützliche Tipps für den Start findest Du hier:
www.parentsforfuture.de/wp-content/uploads/2019/03/P4F-Info-AdminDeli-1.pdf
- Komm zu den Demos, wann immer es möglich ist!
- Sprich über uns, leite den Newsletter weiter.
- Mach in deinem persönlichen Umfeld den Klimawandel zum Thema. Sprich mit Menschen, die noch nicht informiert sind. Teile die Inhalte unserer Homepage, Artikel über den Klimawandel und unsere Aufrufe.

Folge uns auf

www.parentsforfuture.de



www.twitter.com/parents4future/



www.facebook.com/parents4future/



www.instagram.com/parents4future/

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Beate von Kirchbach (Text) und Jörg Weusthoff von Kirchbach (Grafik), Kontakt: Fettstr. 5, 20357 Hamburg, Tel: 040 431 836 31, Mail: jw@wnkd.de